

Diese Geschichte ist geschrieben von Jackcarter und darf jederzeit weitergereicht werden. Es darf jedoch nichts ohne meine Genehmigung daran geändert werden.

Diese Geschichte enthält:

- homosexuelle Handlungen
- Pee-Sex
- und vieles mehr...

Wenn du nicht über 18 Jahre alt bist, solltest du ab hier aufhören zu lesen. Ich kann dich aber auch nicht daran hindern. Wenn du es trotzdem tust, hafte ich aber nicht dafür, dass jemand klebrige Träume davon bekommt, egal ob er über oder unter 18 Jahren alt ist.

Viel Spaß ☺

Ein Ritter muss mal ...

Es war mal wieder soweit: Ein Drache wurde in einer Stadt gesichtet und hat schweren Schaden angerichtet. Nun musste Ritter Sebastian ausrücken, um ihn zu Fangen und, Tod oder lebendig, zur Stadt schaffen. Sebastian war sehr muskulös gebaut, weil er öfters Drachen jagen musste, hatte jedoch einen gesunden Appetit, welchen er jedoch durch die Einnahmen der Drachenjagd immer stillen konnte.

Der Drache war in einer sehr abgelegenen Stadt am Rande des Reiches gesichtet worden. Da wusste der Ritter gleich, dass er Tage lang im Wald nach ihm suchen musste. Er packte schnell alles was er brauchte und ging los. Nach etwa 2 Tagen war in der Stadt angekommen. Alle Menschen freuten sich sehr, dass Sebastian gekommen ist und versprochen ihm eine sehr reiche Belohnung und ein richtiges Festessen.

Das spornte den Ritter noch mehr an, den Drachen zu fangen.

Doch schon bevor er den Drachen nur gesehen hatte, bat er schon um das beste Stück Räucherfisch, was sie hatten. Sebastian sagte aber nur, es sollte Reiseproviant sein, was natürlich nicht stimmte, aber als ein guter Ritter wollte er seine Tricks nicht verraten. Nach reichlich Streit mit den Dorfbewohnern, gaben sie schließlich nach, und gaben dem Ritter den Fisch.

Sebastian nahm den Fisch und ging auf eine nahe gelegene Lichtung. Er schlief noch den ganzen Tag über und als es dämmerte holte er den Fisch aus dem Sack und legte ihn mitten auf die Lichtung. Dann versteckte er sich im Gestrüpp und wartete.

Er wartete die ganze Nacht. Am nächsten Morgen war immer noch nichts geschehen. Der Fisch lag noch an Ort und Stelle. Der Ritter konnte am Morgen seinen Magen laut knurren hören. Also ging er

zum Fleisch schnitt sich ein Stück ab und legte sich schlafen. Als es wieder fast Nacht war, ist immer noch nichts geschehen. Der Fisch war immer noch da.

Aber mitten in der Nacht hörte er etwas. Ein Drache!

Sebastian war sofort hellwach und holte seine eigen hergestellte Geheimwaffe heraus: Ein Blasrohr. Der Pfeil, den er benutzte war in einem sehr starken Beruhigungsmittel getränkt worden, der selbst einen Berg-großen Drachen zum schlafen brachte. Jedoch war der vor den Ritter stehender Drache noch nicht einmal halb so groß, grade mal etwas größer als ein Pferd.

Der Ritter war etwas enttäuscht, dass der Drache nur so klein war. Wenn sich der Drache jedoch als Weibchen herausstellt, konnte er trotzdem viel Gold kriegen.

Als sich der Drache dem Fisch näherte, dachte sich Sebastian nur: „Warte... Warte... nur noch ein Stückchen... jetzt!!!“. Und mit diesen Gedanken blies der Ritter so feste er nur konnte. „Treffer!!“ schrie der Ritter.

Sofort sprang der Drache auf und rannte auf Sebastian zu. Dieser blieb jedoch ganz ruhig stehen. Ein paar Meter vor dem Ritter, schmiss sich der Drache auf den Boden und schlief tief und fest.

Darauf fesselte er den Drachen an allen 4 Pfoten, den Schweif und den Flügel. Grade als er fertig war, wachte der Drache auf, er versuchte sich zu bewegen, doch er zurrte sich damit nur fest. Nun konnte er nur noch stehen.

Nun, da er bewegungsunfähig ist, möchte der Ritter wissen, welches Geschlecht der Drache hat. Er fasste den Drachen an den Hinterbeinen und strich langsam in Richtung des Hinterteils. Der Drache versuchte sich zu wehren, doch er wurde von den verknoteten Beinen daran gehindert.

Langsam strich die Hand des Ritters zum Schuppenspalt und er sagte: „Hoffentlich bist du ein Weibchen...“. Mit diesen Worten drang er mit 2 Fingern in den Schuppenspalt ein. Der Drache knurrte laut auf und krallte sich in den Boden. Kurz darauf stießen die Finger des Ritters auf das, das er nicht treffen wollte. Das Glied. Der Drache murrte wieder auf, doch dieses Mal etwas anders. Es schien ihm zu gefallen.

Langsam glitten die Finger des Ritters raus aber etwas folgte ihm. Das Glied des Drachen. Es ging sogar schon ein Stück aus dem Schuppenspalt heraus. Darauf konnte der Ritter nicht widerstehen, denn was nur sehr wenige wussten: Es war Homosexuell. Langsam glitten seine feuchten Hände zu seinen Sachen und Sebastian zog sich aus. Die leichte Sommerbriese wehte um das Glied des Ritters.

Der Anblick des nackten Sebastian, lies das Glied des Drachen noch mehr herausgleiten. Das sah der Ritter natürlich sofort, worauf er sagte: „Ich bin wohl nicht der einzige, der auf so etwas steht.“ Mit diesen Worten ging seine rechte Hand wieder zum Glied des Drachen. Welcher die Berührung begrüßte. Sofort tropfte etwas der Vorfreude auf den Boden und der Hand des Ritters, die er begierig abschleckte. Alles roch stark nach den Drachen und seiner Vorfreude.

Darauf ging Sebastian weg. Der Drache war Zusehens traurig. Doch sofort kam der Ritter mit einem Baumstumpf wieder, welchen er direkt hinter den Drachen legte. Der Drache wusste sofort was Sache war und murrte leise. Daraufhin setzte sich der Ritter auf den Baumstumpf und sein Glied drückte leicht gegen seinen Anus. Der Drache murrte leicht auf, doch als er eindrang, wurde sein murren sehr laut.

Sebastian legte seinen Oberkörper auf sein Hinterteil und fing mit leichten Stößen an. Als er jedoch bemerkte wie leicht er eindrang, stieß er härter und schneller zu. Der Drache jaulte vor Lust und sein Glied pochte schon. Der Ritter wurde immer schneller und stieß immer fester zu.

Kurz vor seinen Höhepunkt stieß er nochmal mit voller Kraft zu. Sebastian schrie auf und entlud sich im Drachen. Der Ritter ruhte sich etwas auf dem Drachen aus, sein Glied immer noch im Drachen steckend. Nach ca. 10 Minuten wollte er sein Glied hinausziehen, doch der Drache Hinderte ihn daran.

Der Drache verkrampfte sich total und der Ritter kämpfte dagegen an, ohne Erfolg. 2 Minuten später meldete sich Sebastians Blase und er versuchte wieder sich krampfhaft zu befreien, wieder ohne Erfolg.

Dann dachte sich der Ritter nur noch: „Lass es einfach laufen, ist ja nicht so, als könnte er von der Menge platzen...“. Kurz darauf ließ es Sebastian einfach laufen. Der Drache dachte zuerst, er hätte einen zweiten Höhepunkt, als es jedoch nicht aufhörte versuchte er das Glied des Ritters aus sich raus zu pressen, ohne Erfolg.

Es wurde immer mehr und der Drache war voller Urin. Der Ritter hatte sich nach kurzer Zeit vollkommen in den Drachen entleert. Als er sein Glied herauszog, floss eine Menge des Urins wieder aus den Drachen heraus. Das erregte den Ritter aber wieder aber dieses Mal wollte er es anders machen.

Er ging vom Baumstamm weg und legte sich unter den Drachen, mitten in die riesige Pfütze aus Vorfriede des Drachen. Sofort nahm er davon so viel er konnte und trank es. Den Rest nahm er auf beide Hände und massierte damit das Glied des Drachen. Dieser murrte sofort auf und krallte sich wieder am Boden fest.

Immer mehr Vorfriede tropfte auf den Bauch des Ritters. Doch er wollte es nicht verschwenden. Er nahm immer davon, um das Glied des Drachen Glitschiger zu machen. Als Sebastian meinte genug zu haben, führte er seinen Mund zum Glied des Drachen und trank all die Vorfriede die er ihm gab.

Nach einiger Zeit verkrampfte sich der Drache und sein ganzer Körper zitterte. Das war das Zeichen. Sofort nahm er den Mund vom Glied und legte sich gemütlich unter den Drachen. Kurz darauf schoss ein Schwall heißes Drachensperma über seinen Bauch, die Beine und den Mund. Er trank so viel er schlucken konnte und massierte ihn weiter, bis nichts mehr kam.

Mit dem restlichen Sperma massierte er sein eigenes Glied, bis auch sein eigener Samen sich über ihn ergoss. Er vermischte sich mit dem des Drachen.

Der Ritter war sehr müde und schlief sofort ein. Die ganze Nacht träumte er von diesen Erlebnissen.

Etwas tropfte auf seinen Bauch. Er merkte es zuerst nicht aber es tropfte immer weiter. Irgendwann wachte Sebastian auf. Das erste was er sah war das wieder erregte Glied des Drachen.

Dann tropfte wieder etwas auf seinen Bauch. Es war jedoch weder Vorfreude noch Sperma. Dann sah der Drache unter sich und grinste. In diesem Moment, tropfte es immer schneller, bis es ein richtiger Strahl war.

Sofort machte der Ritter große Augen, als er bemerkte, dass der Drache in vollpisste. Das interessierte ihn jedoch nicht. Er mochte das Gefühl des heißen und maskulin riechenden Urins. Immer mehr und mehr des goldgelben Wassers floss aus dem Drachen und Sebastian genoss jeden Moment davon.

Als sich der Drache entleert hatte, leckte er so viel der bitter-sauren Flüssigkeit, wie er nur konnte. Wuschte dann damit an sich und dann mit einer Mischung von der Pisse des Drachen und seines Spermas an dem Glied des Drachen. Danach stand er wieder auf, stellte sich wieder hinter den Drachen steckte sein Glied in ihn und pisste wieder.

Kurz danach riskierte er alles. Er löste alle Fesseln. Sofort rannte der Drache weg. Der Ritter fand es irgendwie traurig. Kurz darauf schlief er wieder ein. Als er erschrocken aufwachte, war es wieder Nacht...

Er fühlte etwas an seinen Hintern. Als er sich umdrehte sah er, dass es der Drache war, der ihn von hinten nehmen wollte. Er sagte nur „hallo“, was den Drachen nicht zu interessieren schien. Als er endlich den Anus fand, rammte er ihn mit aller Kraft hinein. Der Ritter schrie laut auf. Den Drachen schien das nicht zu kümmern, und machte immer weiter, bis er an seinem Höhepunkt war, und Sebastians Hintern das Glied des Drachen melkte. Dieses Mal war es nicht sehr viel.

Der Ritter konnte grade noch sagen: „Das war alles? Bist du schon leer?“. Genau dann fühlte er wie sich der Drache nochmal entleerte. Jedoch war diese Flüssigkeit wesentlich dünnflüssiger. Sebastian merkte sofort am Geruch. Dass es Urin war. Er konnte und wollte sich aber nicht dagegen wehren.

Auch als der Drache sich endgültig jeder überflüssigen Flüssigkeit entleert hatte, ließ er sein Glied noch lange in dem Ritter. Sie verharrten die ganze Nacht so. Alle beide hatten einander so gern, dass sie sich nie wieder trennen wollten.

Von diesem Tag an, jagte der Ritter nie wieder Drachen und hatte immer wieder heißen und Nassen Sex mit den Drachen.

Happy end...